[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 27

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unsere Seufzer-Rubrik

Warum

hat meine Frau immer dann Besuch, wenn ich schlecht gelaunt nach Hause komme?

U. W., Biel

Flott übersetzt

In einem Artikel war kürzlich zweimal von einem ‹Schwanzklavier› die Rede. Dann kam einer drauf: Es handelte sich um einen aus dem Französischen übersetzten Artikel, und im Französischen heißt der Flügel ‹piano à queue›. MO

Reminiszenz aus dem WK

Naßkalter Manövertag. Seit Stunden schon gießt es wie aus Kübeln. Irgendwo in einem feuchten Straßengraben liegt befehlsgemäß ein Sicherungsposten in Stellung, durchnäßt und halb erfroren, und wartet auf Ablösung. Kommt da unverhofft Herr Oberstkorpskommandant Gygli des Weges und entdeckt den einsamen Soldaten. Vom Anblick von so viel Gold sichtlich verwirrt, versäumt der Soldat die obligate Gefechtsmeldung. «Was machen Sie?» folgt die Frage des hohen Vorgesetzten. Antwort aus der Tiefe des Grabens: «Den dritten WK, Herr Oberstkorpskommandant!» HW

Die Anekdote

Eines Tages begegnet Bernard Shaw einem Freund, den er schon lange Zeit nicht mehr gesehen hatte.
«Immer gleich jung», sagt er, «Sie haben wirklich nicht gealtert.»
«Oh», antwortet trocken der Freund, «das könnte ich von Ihnen nicht sagen.»
«Warum nicht?» antwortet Bernard Shaw, «machen Sie es wie ich, lügen Sie!» cb

Ein Kleptomane

wurde nach einem Jahr Behandlung von seinem NewYorker Psychiater als geheilt entlassen. Er war sehr glücklich darüber und sagte: «Doktor, ich bin ein anderer Mensch geworden. Ich gehe in ein Uhrengeschäft, in ein Warenhaus und komme mit leeren Taschen heraus. Es juckt mich nicht mehr in den Fingern. Wie kann ich Ihnen meine Dankbarkeit bezeugen, daß Sie mich geheilt haben?!» – «Sie haben für die Behandlung bezahlt und eine Extrabelohnung ist nicht notwendig», sagte der Psychiater, «aber wenn Sie jemals einen Rückfall haben – könnte ich ein Transistorradio brauchen.» tr

Traum und Wirklichkeit

Seine Sehnsucht war bis *zwanzig*
eine zierlich kleine Frau,
zart wie Butter, die nicht ranzig,
Haare blond und Augen blau.

Als er *dreißig* war, da ließ er
schon im Stiche sein Prinzip,
hatte er, ein Mordsgenießer,
Blonde, Braune, Schwarze lieb.

Gegen *vierzig* nahm ihn eine
Große, Starke irgendwo
kräftig an die Eheleine –
und, sieh da, es ging auch so!

Rudolf Nußbaum

Gefährliche Pillen

Zu der Unzahl von Pillen, vor denen heute gewarnt wird, gehören auch die Pu-Pillen gewisser schöner, attraktiver Damen, die mancher Mann nur anzuschauen braucht, um schwach zu werden und umzufallen. nu

Das waren noch Zeiten!

Alles, was eine junge Frau heute vom Kochen verstehen muß, ist das Auftauen von Tiefkühlmahlzeiten. Wo sind die guten alten Zeiten, wo sie noch Dosen öffnen können mußte! tr

Splitter und Balken

Lügengespinste werden am feinsten gewoben.

*

Wer gerupft wird, hat nicht immer Federn.

*

Jägerlatein ist leicht zu lernen.

*

Die ‹Globedäumler› haben die Globetrotter abgelöst.

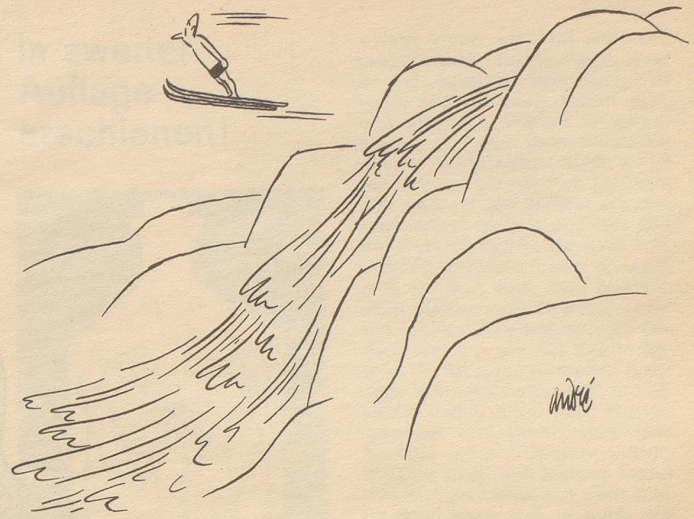
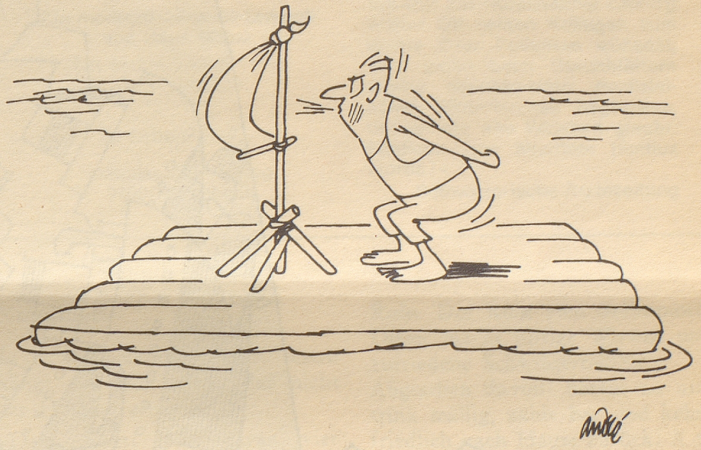
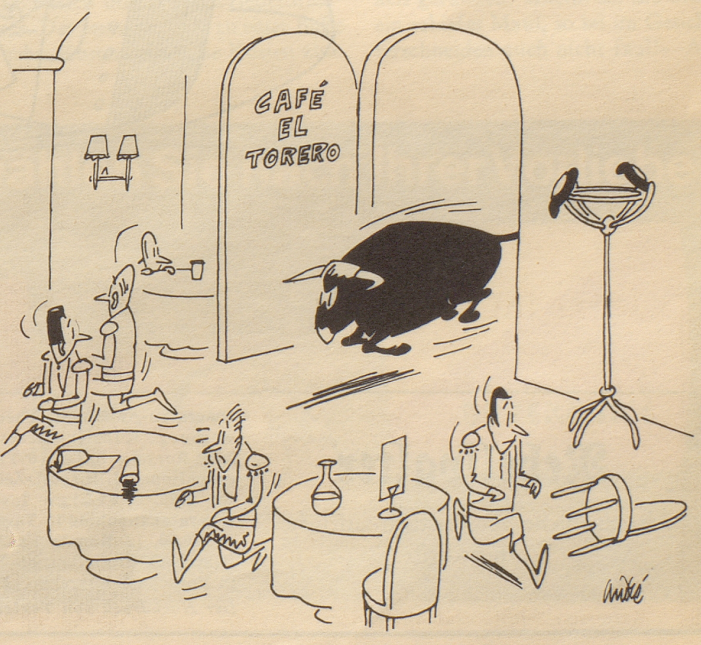
*

Pumpgenies haben das schwächste Gedächtnis.

*

Sternstunden haben siebzig Minuten.

*

An der Staatskrippe herrscht immer Futtermangel.

Robert Schaller